



## Bücher

Wochenbrief vom 4. Juni 2023

Am Freitag hatte ich in Zürich zwischen einer Sitzung am Nachmittag und einer privaten Einladung eine Stunde Zeit. Für die Rückreise nach Hause hätte es nicht gereicht; Gäste, die eine Stunde zu früh kommen, schätzt kaum jemand.

Also setzte ich mich im Friedhof Sihlfeld unter einen Baum und holte mein Buch hervor. (An dieser Stelle einmal ein dickes Lob an die Erfinderin des eReaders – man kann mehrere dicke Schinken immer dabei haben.) Ich lese gerade Smith Hendersons Roman *Fourth of July Creek* (2014), die

spannende, manchmal verstörende, immer gut geschriebene Geschichte eines Sozialarbeiters im sehr ländlichen Montana. Ich war noch nie in Montana und die Chance ist gross, dass ich auch nie dorthin gelangen werden. Und doch habe ich das Gefühl, ich kenne mich ein bisschen aus jetzt, rieche die Forststrasse, die sich in den Wäldern verliert, wenn frischer Regen auf den Staub fällt, sehe das Ein-Zimmer-Holzhaus am Seelein, in dem Pete wohnt und wo er immer wieder von seinem abgestürzten Bruder heimgesucht wird, höre das Tuckern des Motors, wenn er seinen Truck stundenlang durch das Land fährt, um in einem entlegenen Weiler bei einer Familie nachzusehen, wie es um den ziemlich anstrengenden Teenager steht, um den sich diese kümmert. (Das ist übrigens offenbar eine Einnahmequelle für Familien: Man bekommt von den *social services* Geld und bietet dafür Kost, Logis und im Idealfall die Erziehung, welche die leiblichen Eltern nicht bieten konnten.)

Damit habe ich nun auch eine Buchempfehlung abgegeben. Sie, liebe Angehörige der Schule, werden bald weitere Buchempfehlungen in Händen halten. Das KZU Magazin 51, das bald in Ihren Briefkasten gelangt, widmet sich dem Thema «Lesen» und Schülerinnen, Lehrer und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verwaltung und Betrieb geben Ihnen Buch-Tipps ab.

Anfangs Schuljahr sage ich meiner sechsten Klasse jeweils, dass, wer keine einzige Lektion verpasst, an der Maturfeier ein englisches Buch geschenkt bekommt. Nach ca. 100 gemeinsamen Lektionen habe ich die Leute auch genügend kennen gelernt, um (hoffentlich) etwas Passendes auszusuchen. (Ich bin mir bewusst, dass es umstritten ist, Geschenke zu geben für Dinge, die eigentlich als gegeben angesehen werden sollten, wie regelmässiger Unterrichtsbesuch. Aber ein Jahr keine Lektion zu fehlen, keinen Jokertag zu nehmen, 100 von 100 Lektionen zu besuchen, ist es mir wert, das mit einem Buch zu





belohnen.) Ich führe dieses System seit weit über zehn Jahren. Es gab noch nie ein Jahr, in dem ich keine Bücher mit an die Maturfeier nahm – einmal waren es sogar sieben Stück, dieses Jahr werden es drei sein. Ich mache mich schon einmal ans Überlegen, welches Buch zu wem passt. Vielleicht findet sich ja unter den Tipps im KZU Magazin etwas.

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor